

## Praxissemester 2017:



Im Sommersemester 2017 absolvierte ich mein Praxissemester an der Deutschen Schule London. Innerhalb des Lehramtsstudiums (L3) an der Goethe-Universität Frankfurt gilt das Praxissemester als Pilotprojekt und ich durfte als eine der ersten Studierenden im Rahmen dessen mein Praxissemester im Ausland absolvieren.

Das Praxissemester umfasste 15 Wochen; in diesem Zeitraum durfte ich an der genannten Schule hospitieren und arbeiten. Zusätzlich gab es sowohl in den Bildungswissenschaften als auch in der Fachdidaktik ein Begleitseminar, welches über ein Blended-Learning Programm stattfinden konnte. Meine jeweiligen Betreuer, Herr Andreas Hänssig in den Bildungswissenschaften und Herr Dr. Matthias Munsch in der Fachdidaktik Englisch, erwiesen sich als sehr hilfsbereite und verlässliche Betreuer in jeder Phase des Praxissemesters im Ausland.

### **Bewerbung:**

Durch eine Infoveranstaltung an der Goethe-Universität wurde ich auf das Praxissemester im Ausland aufmerksam. Ich arrangierte ein Treffen mit der Fachdidaktik Englisch, wodurch ich in einem ersten Gespräch ein paar Infos zu möglichen Praktikumsschulen erhielt. Im weiteren Verlauf traf ich mich mit Herrn Hänssig und erhielt weiterführende Details zur Organisation meines Praktikums. Ich bewarb mich mit Lebenslauf und Motivations schreiben an der Deutschen Schule London und erhielt darauf eine positive Rückmeldung.

### **Ankunft:**

Die Schule befindet sich in Richmond, dieser Stadtteil liegt etwa 40 Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln vom Stadtzentrum entfernt. Ich hatte mir im Vorfeld ein Zimmer bei einer britischen Familie zur Untermiete organisiert. Von dort aus konnte ich innerhalb von 20 Minuten zur Schule laufen; Supermärkte und Restaurants waren in Laufnähe und sogar ein deutscher Bäcker war nur wenige Gehminuten entfernt.



Foto: Waterloo Bridge London



Foto: Tower Bridge London

### **Reflexion der Begleitseminare (Bildungswissenschaften und Fachdidaktik Englisch):**

Das Begleitseminar in den Bildungswissenschaften wurde von Herrn Andreas Hänssig organisiert. Unter seiner Leitung erhielt ich einen fundierten theoretischen Einblick in die Materie der Reflexion und konnte mich methodisch weiterentwickeln.

Vor Beginn des Praxissemesters fanden mehrere Blocktermine statt. In besonderer Weise lehrreich empfand ich die Exkursion ins Cornelsen Informationszentrum in Frankfurt am Main. Hier hatte ich die Möglichkeit, mich mit verschiedenen Lehrwerken und methodischen Materialien bekannt zu machen. Das Begleitseminar in der Fachdidaktik wurde von Herrn Dr. Matthias Munsch betreut. In beiden Schwerpunkten fand ein Online Tutorium während der Auslandsphase statt. Durch die intensive Betreuung und Vorbereitung auf die anschließende Zeit im Ausland konnte ich mir ein besseres Bild von der kommenden Phase meines Studiums machen.

Während der Zeit in London standen meine Betreuer für alle Fragen zur Verfügung. Besonders die ständige Erreichbarkeit und das Bemühen um die Studierenden möchte ich hierbei hervorheben. Jener Umstand war in dieser besonderen Form der Begleitseminare sehr beruhigend und hilfreich. Auch in spontanen Situationen wie den Osterferien, welche ich zeitweise in Deutschland verbrachte, zeigten sich Herr Hänssig und Herr Dr. Munsch flexibel und entgegenkommend. Daraus konnte eine erste Reflexion über den Zeitraum von sechs Wochen erwachsen.

Insgesamt empfinde ich diese Form im Vergleich zu dem Praxissemester in Deutschland als Vorteil, da ich die Chance hatte anstatt vier Tagen 5 Tage in der Schule zu verbringen.

### **Reflexion des Praxissemesters:**

Durch das Praxissemester an der Deutschen Schule London erhielt ich die Möglichkeit neue Erfahrung in dem Berufsfeld zu sammeln, mich sowohl didaktisch als auch methodisch fortzubilden und meine Lehrerpersönlichkeit zu entdecken und weiterzuentwickeln.

In den fünfzehn Wochen konnte ich viel Gelerntes aus der Universität umsetzen, aber auch neue Aspekte erforschen. Es bot mir die Möglichkeit eine deutsche Schule in einem anderen Land kennenzulernen und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten zu ergründen.

Trotz meines jungen Alters wurde ich von allen Beteiligten als vollwertige Lehrkraft akzeptiert und mir wurde ein respektvolles Verhalten entgegen gebracht. Ich erlernte verschiedene Handlungsoptionen für den schulischen Alltag und bekam zu meiner Freude mehrfach versichert, dass ich für den angestrebten Berufsweg geeignet sei.

Trotz des Praxissemesters im Ausland und meinen damit zusammenhängenden anfänglichen Ängsten entwickelte ich schnell Routine und ein Gefühl des Angekommenseins. Dies wurde durch meine selbst gesuchten Mentoren bestärkt. Die Schulungen, welche ich im Rahmen meines Praktikums von Seiten der Schule absolvieren durfte, halfen mir dabei ein professionalisiertes Handeln zu entwickeln. Durch das hohe Maß an Disziplin erwies sich die Deutsche Schule London als schulisches Lernfeld, welches mir ein optimales Umfeld für Praxiserfahrungen bot. Die Konferenzen, die ich besuchte, zeigten mir einen tieferen Einblick in die Organisation der Schule und auch das pädagogische Ganztagsprogramm erwies sich als überaus lehrreich.

Als sehr intensiv empfand ich die Zeit des mündlichen Abiturs. Der Oberstufenkoordinator und seine Stellvertreterin banden mich in alle Vorbereitungen mit ein. Auch die mündlichen Prüfungen durfte ich mir von der Konzeption der Aufgabenstellung, der eigentlichen Prüfung bis hin zu den abschließenden Beratungsgesprächen über die Noten ansehen. Durch diese Erfahrungen wurde mir bewusst, wie vielseitig und anstrengend der Beruf sein kann. Trotz der teilweise unerwarteten Arbeitsbelastung verspürte ich stets hohe Motivation und Spaß an der Arbeit.

Besonders viel nehme ich aus Angeboten wie der Lese-Rechtschreib-Förderung, des Englisch-Förderunterrichts und der Individuellen Förderung Deutsch mit. Durch den Umgang mit Kindern mit besonderem pädagogischem Förderbedarf konnte ich für die künftige Praxis sehr viel mitnehmen.

Das Praktikum an der Deutschen Schule London hat mich in meinem Berufswunsch nur bestärkt.

Ich kann das Praxissemester im Ausland nur jedem empfehlen! Es ist ein Abenteuer, welches nicht nur meine Sprachkompetenz verbessert hat, sondern auch meine persönliche Entwicklung vorangetrieben hat. Traut euch. Ihr werdet es nicht bereuen!



Jeder Mitarbeiter musste einen Ausweis tragen, um Zutritt auf das Schulgelände zu erhalten.



Deutschunterricht Klasse 5: Wiederholung der Satzglieder

Bildquelle: Tanja Neuhalfen